

Sonnabend/Sonntag, 6./7. April 2019

## REISEN & ENTDECKEN

Hamburger Abendblatt 59

# Mit dem Fahrrad von der Spree bis an die Havel

Bei einer Tour von Berlin über Potsdam nach Werder erlebt man die Landschaft ganz neu und entdeckt Unbekanntes wie Weinberge, Cafés und Künstler

MANUELA KEIL

Der Wind drückt mit Wucht gegen die Brust. Er braust an den Ohren. Das Treten in die Pedale fällt schwer. Es geht nur mühsam voran. Wir radeln zu zehnt nebeneinander – und zwar auf einem ehemaligen Rollfeld: Das **Tempelhofer Feld** – früher Flughafen, heute Erholungsgebiet – ist mit 300 Hektar größer als jeder andere Park in Berlin.

Sightseeing mal anders – nicht im Bus oder zu Fuß, sondern auf dem Drahtesel. „Vor 15 Jahren war es noch exotisch, Berlin mit dem Rad zu erkunden“, erklärt Guide André von Berlin on Bike. „Wollo, mein Chef Martin Wollenberg, begann 2004 mit 16 Rädern, heute sind es mehr als 600.“ **Mittlerweile** bietet die Hauptstadt rund 1000 Kilometer Radwege und mehr als 60 Touren. Klassiker sind die Mauer- und Berlin im Überblick. „Aber wir haben auch spezielle Stadtteiltouren durch Pankow, Kreuzberg Spreuer, Nachtfahrten sowie besondere Touren wie **Der Osten** ungeschminkt, wo Guides mit DDR-Biografie erzählen, wie es damals war“, erzählt André.

### Berlin hat die meisten geführten Radtouren Europas

Als Radtouristen starten wir nach dem Frühstück in den Park am Gleisdreieck. Der rund 3,5 Hektar große Park liegt auf dem ehemaligen Bahnhofs des Anhalter und Potsdamer Güterbahnhofs am Gleisdreieck und erstreckt sich vom Landwehrkanal über die **Yorckstraße** bis zur Monumentenbrücke.

Nach der ausgiebigen Tagestour lockt das **BRLO Brühhaus** im Park am Gleisdreieck zur Einkehr. Aus 38 Containern errichtet, verspricht das Lokal mit veganer Küche und Craft Beer einige Überraschungen und um 20 Zapfhähnen mehr als 40 wechselnde Sorten. Wer sich für den Brauprozess interessiert, kann im Lokal an einer Brauereiführung teilnehmen – auf Deutsch oder Englisch – oder die Craft-Bier-Radtour durch Berlin machen.



Fast am Ziel: Blick auf die Altstadt von Werder mit der Inselmühle.

FOTOS (2): MANUELA KEIL

Berlin hat die meisten geführten Fahrradtouren Europas. „Mehr als Amsterdam und Kopenhagen. Das ergab kürzlich eine Studie“, sagt Tourismus-Sprecher Christian **Tünzler**. Für ungetriebene Radler eignet sich der Berliner Mauerweg – trotz langer gerader Strecken ohne Steigung ist er vielfältig, mit Wald, viel Natur und Stille, an einer Stelle fährt man sogar auf einer Herde Wasserbüffel zu. Am Wegesrand stehen immer wieder Erinnerungsmahnmale, die mit Fotos an die getöteten Menschen an der Mauer erinnern.

Von Spandau aus starten wir früh am nächsten Morgen: Eine abwechslungsreiche Route führt entlang der Havel bis zur Fähre am **Imchenplatz Kladow**. Die Räder parken während der 20-

minütigen Fahrt sicher auf langen Fahrradständern. Vom Wasser aus bieten sich neue Perspektiven und Aussichten – auch auf das Strandbad Wannsee mit seinem 1275 Meter langen Sandstrand. Weiter geht's direkt am Wasser entlang auf dem Havelradweg – vorbei an Gärten, Wohnhäusern und Lokalen. Besonders malerisch ist der Weg bis zur Glienicker Brücke. Er bietet zudem viele Sehenswürdigkeiten. Man vergisst vor lauter Schauen fast das Treten: das Schloss Pfaueninsel, der Dom Sankt Peter und Paul, ein Blick nach **Sacro** auf die **Hejlskirche** und auf Schloss Gliencke.

Quer über die Glienicker Brücke verläuft die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Berlin. Es ist ein historischer Ort. Zwischen 1962 und 1986 wur-

den auf der Glienicker Brücke dreimal hochrangige Agenten beider Militärläger gegeneinander ausgetauscht.

Der Pfingsberg ist mit 76 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Erhebung der Insel Potsdam. Die brandenburgische Hauptstadt Potsdam ist „eine perfekte Mischung aus Kultur, Natur, Baudenkmalern und Wasser, einfach herrlich“, sagt Christian **Tünzler**. Lohnenswert ist ein Besuch der russischen Kolonie **Alexandrowka** im Norden Potsdams – mit Einkehr in dem kleinen malerischen Gartencafé.

König Friedrich Wilhelm III. von Preußen ließ die Kolonie 1826/27 für die letzten zwölf russischen Sänger eines ehemals aus 62 Soldaten bestehenden Chores anlegen. Übrigens: Der Kaiser



Ein Blick auf die Karte ist trotz Smartphone zuweilen hilfreich.

lebte und arbeitete nicht im Berliner Schloss, sondern in Potsdam, lernen wir von Guide Sebastian.

Nur zehn Kilometer von Potsdam entfernt liegt Werder. Überraschend: Auf dem Wachtelberg werden hochwertige Weinstöcke angebaut: Müller-Thurgau, Saphira, Kernling, Sauvignon Blanc, Dornfelder und Regent. Der mächtige Sandboden sorgt für eine milde Säure und mit der Sonne und dem Wasser der Havel für optimale Weinbaubedingungen. Schon die Zisterziensermönche hatten vor mehr als 700 Jahren das milde Klima um den Wachtelberg erkannt und bauten hier Wein an. 1996 übernahm der promovierte Gartenbauingenieur Manfred **Lindicke** den **Weinberg 2012** ermöglichte der Bau der Kellerei Werder, die Trauben nach der Lese direkt zu verarbeiten und abzufüllen.

In der angeschlossenen Straußwirtschaft können Radler von Mai bis Anfang Oktober bei einer Weinprobe Rast machen. Allzu weinseitig sollten sie sich jedoch nicht an die folgende abschüssige Abfahrt machen. Diese endet in einem Wohngebiet – mit engen Kurven auf der Insel von Werder, dem ältesten Teil der Stadt. „Eine ehemalige Fischermosel. Früher gab es 26 Fischer, heute sind es nur noch zwei“, erzählt Gästeführerin Jutta. Und: „Auf der Insel leben 800 Menschen.“ Wir gehen am Wasser entlang, am Hotel Prinz Heinrich vorbei. Jutta zeigt auf die Häuser daneben. „Das sind alle Ferienwohnungen. Im Winter ist es still hier.“ Beindruckend: die Friedens-eiche am Markt – seit 1871 steht sie hier.

### Radtouren & mehr

**Klassiker** Mauer- und Berlin im Überblick. Spezielle Stadtteiltouren durch Pankow, Kreuzberg & Spreuer, Nachtfahrten, der Osten ungeschminkt: Guides mit DDR-Biografie erzählen, wie es damals war. Die Tour Street Art zeigt Kunst an Hauswänden, Installationen auf Brachflächen – dreimal pro Woche in Deutsch und Englisch. [www.berlinonbike.de](http://www.berlinonbike.de)

**Hotels** **Flottwell** Berlin, Flottwellstraße 18, 10785 Berlin, [www.flottwellhotel.de](http://www.flottwellhotel.de)  
**Hotel zur Insel**, Am Markt 6, 14542 Werder (Havel), [www.hotel-zur-inself.de](http://www.hotel-zur-inself.de)  
(Die Preise wurden unterstützt von Visit Berlin und Reiseland Brandenburg)



Sie hat noch die Blütezeit des Obstbaus erlebt, als zu DDR-Zeiten in Werder 17 Millionen Apfelbäume standen. „Nach der Wende wurden die Apfelbäume **abgeholt**, da sie nicht EG-gerecht waren und 15 Jahre Ruhezeit brauchen“, berichtet unser Guide Jutta, die zudem einiges über Werders berühmten Maler Karl **Hagenmeyer** zu sagen Geburtstag in der Kirchstraße 14. Im Café **Hagenmeyer** ist endlich Zeit für eine gemütliche Kaffeepause. Vor uns eine Mappe mit Bildern des Malers. Beindruckend.